№ 1188. Donnerstag, den 27. Februar. (Morgen-Ausgabe.) 1862.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Kurstraße 50, in Leipzig: Heinrich Hübner, in Altona: Haasenstein u. Vogler, in Hamburg: J. Türkheim und J. Schöneberg.

Danziger  Zeitung.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen am 26. Febr. 8 Uhr Abds.

Berlin, 26. Febr. Die heutige „Berliner Allgemeine Zeitung" berichtet, es sei trotz des Dementis der „Berling'schen Zeitung" dennoch als sicher anzunehmen, daß England, Frankreich und Rußland in einer nach Kopenhagen gesandter Note die Erfüllung der Verabredungen von 1851 und 1852 verlangten.

Deutschland.

Berlin, den 26. Februar.

— In dem Handelsvertrage ist der „Kreuz-Z." zufolge eine Uebergangsperiode angenommen. Wie man hört, soll sich dieselbe namentlich auf einige wichtige Artikel, wie die Baumwollengewebe, die Eisenwaaren, beziehen, für welche eine noch mehr bedeutende Reduction erst am 1. Januar 1866 eintreten würde. Mit diesem Termine laufen bekanntlich die Zollvereinsverträge ab. Diejenigen Regierungen also, die im letzten Augenblicke sich gegen jene Reduction erklären sollten — was als nicht wahrscheinlich angesehen wird — könnten derselben entgehen, da sie für den fraglichen Zeitpunkt freie Hand haben. Doch wird in der Praxis Alles sich wohl fügen.

— In einer der letzten Reichstagssitzungen in Kopenhagen sagte der dänische Kriegs-Minister unter Anderem Folgendes: „Was die Verkürzung der Dienstzeit für die Rekruten betreffe, so sei er gewiß, daß bis auf einzelne Ausnahmen 10 Monate genügen, um die Mannschaft einzuüben. Er könne sich auf eine fünfzigjährige Erfahrung als Infanterie-Officier stützen. Die Mannschaft leiste viel mehr, als man in der Regel glaube. Die Leute greifen sich an, denn sie wissen, daß sie in einer bestimmten Zeit fertig sein müssen, und daß diejenigen, welche nicht tüchtig genug sind, zurückbehalten werden. Die Verkürzung sei vorbereitet durch ein vereinfachtes Exerzir- und Dienstreglement und durch die Verminderung des Wacht- und Paradedienstes. Man erreiche dadurch den Vortheil, daß die Wehrpflicht gleichmäßiger auf das Volk vertheilt werde, daß der bei weitem größte Theil der Mannschaft eingeübt sei, was im Kriegsfalle von großer Wichtigkeit werde, und daß man leicht Dublirungen, Truppen-Ansammlungen und Terrainübungen im Sommer veranstalten könne."

Frankfurt a. M., 23. Febr. Die in der Bundestagssitzung vom 13. d. gestellten Anträge des berichtenden Militair-Anschlusses in der Angelegenheit der Küstenvertheidigung gehen dahin: eine Special-Commission mit dem Auftrage einzusetzen, mit Berücksichtigung der von einigen hohen Regierungen in den Bundestags-Sitzungen vom 12. und 20. Juli 1860 und 20. Juni 1861 vorgelegten oder in Aussicht gestellten Denkschriften und Vorarbeiten, sowie nach etwa erforderlichen örtlichen Besichtigungen diejenigen Vertheidigungs-Anstalten der deutschen Nord- und Ostseeküsten, welche als gemeinschaftliche Anstalten und Einrichtungen des Bundes zur Ausführung zu bringen und zu unterhalten sein würden, in ihren allgemeinen Umrissen und wesentlichen Bestimmungen gutachtlich zu bezeichnen; mit der näheren Ausarbeitung der Entwürfe und möglichst genauer Kostenvoranschläge, die seitens der Küstenstaaten abgeordneten Mitglieder der Commission zu betrauen; die Regierungen, insbesondere diejenigen der Küstenstaaten, einzuladen, je einen stimmführenden Bevollmächtigten zu dieser Commission auf ihre Kosten abzusenden; die betreffenden hohen Regierungen zu ersuchen, ihre Bevollmächtigten anzuweisen, binnen 15 Wochen vom Tage des gegenwärtigen Beschlusses an sich in Hamburg zu versammeln und ihre Arbeiten zu beginnen. Die Abstimmung wurde über drei Wochen angesetzt.

Weinsberg, 22. Febr. Heute Nacht um halb 12 Uhr verschied Justinus Kerner in den Armen seiner Kinder. Er war am 18. Septbr. 1786 geboren, stand also im 76. Lebensjahre.

England.

— Die Londoner Blätter veröffentlichen jetzt auch einen zweiten auf das Albert-Denkmal bezüglichen und an den Lord-Mayor gerichteten Brief des General-Majors Sir C. Grey. Es heißt darin, die Königin wisse sehr wohl, daß es sich für sie, als Gattin, nicht zieme, zu dem Denkmal ihres Gatten beizutragen. Sie thue dies aber als Souverainin. Denn Niemand könne so gut, wie sie, ermessen, was die Nation ihm verdanke, und wie er mit ganzem Herzen, mit all seinem Dichten und Trachten für das Wohl des Volkes gelebt habe.

Frankreich.

Paris, 23. Febr. Aus officieller Quelle erfährt man, daß der Präsident der mexicanischen Republik friedliche Anerbietungen hat machen lassen. Spanien und England wollen darauf eingehen, Frankreich aber nicht. Die französische Regierung ist sogar entschlossen, den Krieg auf eigene Hand fortzusetzen, wenn die beiden anderen Mächte zurücktreten wollen. Deshalb werden auch neue Verstärkungen nach Mexico gesandt.

— Man liest im „Armee-Moniteur": „Mehrere Journale haben die öffentliche Versteigerung von Kunstgegenständen und Merkwürdigkeiten angezeigt, die theilweise aus dem Sommer-Palaste Yuen-Ming-Yuen's herrührten und das japanische und chinesische Museum eines höheren Officiers, welcher die chinesische Expedition mitgemacht hatte, bildeten. Eine derartige Speculation ist eine schwere Beeinträchtigung des Officier-Charakters und der Würde der Armee. Der Kaiser hat auf Vorschlag des Marschall-Kriegs-Ministers diesen höheren Offizier, der sich nicht gescheut hat, seinen Namen zu so etwas herzugeben, abgesetzt".

Türkei.

Constantinopel, 15. Februar. Aus der neuesten Levantepost berichtet die „Triester Zeitung": Der Sultan trat gestern in sein 33. Lebensjahr, weshalb dieser Tag in Constantinopel festlich begangen wurde. Nach einem Ministerrathsbeschlusse soll derselbe fortan im ganzen Reiche als Feiertag gelten. Die Uebergabe der Summe von 20 Mill. Piaster in Kaimes, welche der Sultan „aus den Ersparnissen der Civilliste" (so sagt das „Journal de Constantinopel") zur Bezahlung der Sold- und Gehaltsrückstände widmete, an den Finanzminister fand am 10. d. Mts. statt. Die Polizeigendarmerie für den Libanon soll nächstens in's Leben treten. Sie wird 2000 Mann irreguläre Reiterei zählen. Der Handelsvertrag mit Rußland wurde in diesen Tagen unterzeichnet. Mit Spanien sind ebenfalls Unterhandlungen wegen Abschlusses eines solchen im Gange. — Einer eben veröffentlichten Uebersicht zufolge beläuft sich die Zahl der seit dem Krimmkriege ins türkische Reich eingewanderten Tscherkessen und Nogais auf 51,903 Familien mit 252,067 Köpfen. —

Danzig, 27. Februar.

* In der am vergangenen Montage abgehaltenen Sitzung des Gesellen-Vereins hielt Herr Apotheker Helm einen Vortrag über „atmosphärische Luft." Der Redner entwickelte die Bestandtheile der Luft, das Einwirken derselben auf alles Lebendige und die Schwere der Luft. Zum Schluß fügte Hr. Helm seinem Vortrage noch eine Beschreibung der Luftpumpen hinzu.

* In Folge der am 24. September v. J. stattgefundenen Beschlußnahme der Stadtverordneten-Versammlung: daß das Lazareth keine städtische Anstalt, sondern eine milde Stiftung sei, fällt nach dem Etat pro 1862 auch der bisherige diesem Institut aus der Kämmerei-Kasse zugeflossene bedeutende Zuschuß fort. Die Stadtverordneten bewilligten in ihrer Sitzung am 25. Februar zur städtischen Krankenpflege für das laufende Jahr auf den Antrag der betreffenden Commission die Summe von 18,500 Thlrn. Herr Dr. Lievin wies bei dieser Gelegenheit darauf hin, daß es eine stiftungsmäßige Verpflichtung des Lazareths sei, arme Kranke unentgeltlich aufzunehmen; die Mehrausgabe der Stadt werde sich indessen erst nach den Erfahrungen von mehreren Jahren feststellen lassen, weshalb die bewilligte Summe nicht als Maßstab für das wirkliche Bedürfniß gelten könne. Die Versammlung ersuchte den Magistrat, sich mit den hier bestehenden Krankenhäusern in Verbindung zu setzen, um zu erfahren, wo sich unsere Kranken am besten unterbringen lassen und gleichzeitig am schnellsten geheilt werden.

* Auf mehrfach geäußerten Wunsch wird Herr Bronceur Herrmann während einiger Tage von heute ab den für die Londoner Industrie-Ausstellung bestimmten gothischen Bronce-Kronleuchter zur Ansicht des Publikums stellen. Derselbe bildete schon vor einigen Jahren ein werthvolles Stück der hiesigen Gewerbe-Ausstellung, er erhielt aber für seine jetzige Bestimmung mehrere wesentliche Veränderungen und Zusätze an Ornamenten und Figuren und wird in seiner jetzigen Vollendung neues Zeugniß von der Combinationsgabe und Kunstfertigkeit seines Verfertigers ablegen; möge neben ehrenvoller Anerkennung, die dem Werke in London nicht fehlen wird, sich auch ein Käufer finden, der demselben passende Verwendung verschafft, damit der difficilen Arbeit auch der gebührende Lohn werde.

* Zur projectirten Neubepflanzung der Promenade von der Lohmühle bis zum Olivaer Thor mit jungen Bäumen, ist nach einem gefertigten Anschlage die Summe von 722 Thlr. erforderlich. Die Kgl. Regierung hat zu diesem Zwecke 422 Thlr. zur Verfügung gestellt; die fehlenden 300 Thlr. sind auf Antrag des Magistrats von den Stadtverordneten in ihrer letzten Sitzung bewilligt worden.

* [Schwurgerichts-Sitzung, am 25. Febr.] 1) Anklage gegen den Zimmermann Vincent Nowakiewicz aus Lissigami. Derselbe, bereits zwei Mal mit Gefängniß und ein Mal mit 2 Jahren Zuchthaus bestraft, war beschuldigt, seinem Knechte aus dessen im Stalle stehenden verschlossenen Kasten ein Paar Handschuhe und ein Portemonnaie mit 2 Thlrn. 15 Sgr. gestohlen zu haben. Er wurde für nichtschuldig erklärt und freigesprochen.

2) Anklage gegen den Arbeiter J. H. Stephan, bereits wegen Straßenraubes, großen gemeinen Diebstahls und mehrerer gewaltsamen Diebstähle mit 15 Jahren Zuchthaus und 60 Peitschenhieben, demnächst wegen Entweichung aus dem Zuchthause mit lebenswieriger, im Wege der Gnade auf 20 Jahre herabgesetzter Zuchthausstrafe bestraft, die er im Juni 1861 verbüßt hatte, war angeklagt am 1. Decbr. 1861 beim Möbelhändler Isidor Alexander, Breitgasse 16, den Versuch eines mittelst Einbruchs zu verübenden Diebstahls gemacht zu haben, wurde auch für schuldig befunden und zu 2½ Jahren Zuchthaus und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 3 Jahre verurtheilt.

3) Anklage gegen den Arbeiter F. Zielke aus Putzig. Derselbe, bereits wegen Diebstahls bestraft, war angeklagt am 9. Octbr. 1861 in dem Wohnhause der Arbeiter Bisewski'schen Eheleute zu Putzig 2 Thlr., der unverehelichten Bisewski gehörig, aus deren Kommode durch Erbrechen mittelst Einsteigens gestohlen zu haben. Das Verdict der Geschworenen lautete schuldig unter mildernden Umständen, der Antrag des Staatsanwalts 2 Jahre Gefängniß. Der Gerichtshof erkannte auf 1 Jahr Gefängniß und Stellung unter Plizeiaufsicht auf 1 Jahr.

□ Königsberg, 25. Febr. Dem Dr. med. Falkson wurde am letzten Sonntage durch ein Festcomité der Fortschrittspartei ein werthvoller Silber-Pokal überreicht, für sein erfolgreiches Wirken als Wahlmann, für seine vieljährigen siegreichen Kämpfe. In heutiger Stadtverordneten-Versammlung beantragte ein Mitglied, der ehemalige Landrath Reuter „die Stadtverordneten mögen seiner Ansicht beitreten: nach Ansichten und Gesinnungen in der Stadtverordneten-Versammlung Platz zu nehmen — um, wie etwa in der Kammer, schon der Zeitersparniß halber, die Vota durch Vertreter der Fractionen abzugeben. Wie vorauszusehen, wurde darauf erwidert, „daß es hier nur eine Gesinnung gebe, nämlich die, das Wohl der Stadt zu vertreten." Man ging zur Tagesordnung über. Der von der Polizei gestellte, vom Magistrat unterstützte Antrag auf Bewilligung eines Credits von 350 Thlr. zur Herstellung einer telegraphischen Verbindung zwischen den Königlichen Militairwachen, den beiden großen Kasernen auf Herzogsacker und dem städtischen Telegraphen „behufs schleuniger Bekanntmachung eines entstandenen größeren Brandes", namentlich um die weit entfernt wohnenden Kasernen-Mannschaften schleuniger wie bisher auf den Platz der Gefahr schaffen zu können, wurde genehmigt, wenngleich ein Mitglied die Ansicht aussprach, daß hier die Furcht vorwalten könne, als wenn das Polizei-Präsidium hier nur eine stete schleunigste Verbindung mit dem Militair herstellen wolle.

Bromberg, 25. Februar. (Br. Z.) Der Geschäftsführer der Signora Ristori hat aus Petersburg hierher geschrieben und angezeigt, die Künstlerin sei nicht abgeneigt, in Bromberg zu spielen, falls das Theater zu ihrer Disposition stände und eine entsprechende Betheiligung des Publikums zu erwarten sei. Signora Ristori reist bekanntlich begleitet von einer Gesellschaft italienischer Schauspieler und Schauspielerinnen, welche bei ihren Gast-Vorstellungen mitwirken. Für ein gutes Ensemble ist also gesorgt. Der Entschluß, in Bromberg zu spielen, läßt sich wohl daraus erklären, daß die Gesellschaft auf der weiten Reise von Petersburg nach Berlin in Bromberg ohnehin einen Rasttag halten würde.

Vermischtes.

— Die Baulust in Berlin scheint in diesem Jahre eine ganz ungewöhnlich große zu sein. Schon jetzt haben alle Ziegeleien, die nach Berlin Lieferungen ausführen können, meisthin für das ganze Jahr abgeschlossen. Im Jahre 1861 ist zwar bedeutend gebaut worden, jedoch nicht so viel als 1860. Denn während 1860 385 Vordergebäude und 406 Hintergebäude, zusammen also 791 Wohngebäude gebaut worden sind, sind 1861 nur 130 Vorder- und 547 Hintergebäude, zusammen also 677 Wohngebäude aufgeführt worden.

— Der Criminal-Polizei in Berlin ist in diesen Tagen ein Fang gelungen, der für die Sicherheit Berlins von der größten Wichtigkeit ist. Vor etwa anderthalb Jahren entsprang aus dem Zimmer der Gefängniß-Expedition des Kreis-Gerichts, in das er einer Untersuchung halber geführt worden war, ein mehrfach bestrafter gefährlicher Verbrecher, der Arbeitsmann Behlendorf. Obwohl der Mensch steckbrieflich verfolgt wurde, so gelang es doch immer nicht, seiner habhaft zu werden, obgleich er Berlin in dieser langen Zeit nicht verlassen hat. Endlich erhielt der Criminal-Commissar Pick die Nachricht, daß Behlendorf bei einer der Polizei vielfach bekannten Person gesehen worden sei. Mit der nöthigen Vorsicht wurde das bezeichnete Haus besetzt, aber dennoch entkam der schlaue Verbrecher vor dem Eintritt der Beamten aus der Wohnung, in der er genächtigt hatte. Aber seine Flucht brachte ihn nur bis zum vierten Stock des Hauses. Dort wurde er, in eine Ecke gekauert, von der ihm nachspürenden Criminal-Polizei vorgefunden und dort alsbald hervorgeholt und in sein Nachtquartier zurückgeführt, in dem man eine Schlosserwerkstatt fand, wie sie bei Dieben bisher noch nicht dagewesen ist. Hunderte von Dietrichen und Nachschlüsseln aller Art, vom gröbsten bis zum feinsten Kaliber, mit und ohne Wachs, genug, was nur die Diebesschlauheit ausgeheckt und erfunden hat, um in fremde Wohnungen einzudringen, war hier vereinigt. Außerdem fanden sich eine Anzahl von Pfandscheinen über Sachen, die aus von Behlendorf verübten Diebstählen herrühren. Die Zahl dieser Verbrechen wird auf 200 angegeben. Behlendorf wurde natürlich sofort in Eisen gelegt. Ob er gestehen wird, ist sehr fraglich, die Voruntersuchung gegen ihn wird daher wohl ziemlich lang währen.

— Einem Berichte Boudin's entnehmen wir folgende interessante Daten über die Statistik der Selbstmorde in den verschiedenen Staaten Europas für 1861. In Belgien kamen 57 Selbstmorde auf eine Million Einwohner, in Schweden 67, in England 86, in Frankreich 100, in Preußen 108, in Sachsen 204, in Genf 265, in Dänemark 288. Die Art der Selbstmorde ist auch in den verschiedenen Ländern eine sehr verschiedene; so ist bei dem skandinavischen und deutschen Volksstamme das Erhängen beliebt, das Gift ist ein Lieblingsmittel der Schweden, während bei den Franzosen das Erschießen am häufigsten vorkommt.

— In Irkutsk ist am 11. Jan., dem 30. Decbr. a. St., eine starke Erderschütterung bemerkt worden, der am letzten Tage des Jahres nach altem Stil 8 andere folgten, von denen eine so heftig war, daß die Kreuze von den Thürmen stürzten und die Leute auf die Straße flohen. Am 13./1. Januar bemerkte man noch vier schwächere Stöße und in den nächsten Tagen variirte die Kälte zwischen 20 und 29 Grad.

Viehmarkt.

Berlin, 24. Februar. (B.- u. H.-Z.) Auf heutigem Viehmarkt wurden aufgetrieben: 860 Ochsen, 1945 Hammel, 750 Kälber, 2850 Schweine. Der Handel mit Ochsen ging sehr langsam und wurden die Preise von 12—14—16 und 17 Rt. nur mühsam errungen. Mit Hammeln und Kälbern war der Handel mittelmäßig; mit Schweinen trotz der starken Zutrifft lebhaft bei unveränderten Preisen.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Inserate für die Morgen-Nummer dieser Zeitung werden Tags vorher bis 6 Uhr Abends angenommen.
Die Expedition.

Nothwendiger Verkauf.
Königl. Kreis-Gericht zu Schlochau,
den 18. September 1861.

Das dem Besitzer Andreas Latzke zu Adl. Damerau gehörige, sub Nro. 19 des Hypothekenbuchs verzeichnete Grundstück, abgeschätzt auf 7870 Rthl. 10 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 9. April 1862,
Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. [1835]

Nothwendiger Verkauf.
Königl. Stadt- und Kreisgericht zu Danzig,
den 8. October 1861.

Das den Bäckermeister Johann Ferdinand Julius u. Florentine Dorothea geb. Schulz-Brey'schen Eheleuten gehörige zu Neufahrwasser in der Olivaerstraße sub No. 51 des Hypotheken-Buchs gelegene Grundstück, der alte Hakenkrug genannt, abgeschätzt auf 6491 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 31. Mai 1862,
Vormittags 11½ Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle schuldenhalber subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. [2513]

Nothwendiger Verkauf. [1499]
Königl. Kreis-Gericht zu Graudenz,
den 27. August 1861.

Das in Groß Thymau sub No. 1 des Hypothekenbuchs belegene, den Johann Carl und Eva gebornen Lindner-Zobel'schen Eheleuten gehörige Kruggrundstück, abgeschätzt auf 6102 Rthl. 21 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am

20. März 1862,
Mittags 12 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastationsgericht anzumelden.

Nothwendiger Verkauf.

Das dem Maurer Carl Friedrich Stenzel gehörige Grundstück Stadtgebiet an der niedern Seite, No. 24 des Hypothekenbuchs, welches auf 7627 Thlr. abgeschätzt ist, soll

am 1. Mai 1862,
Vormittags 11½ Uhr,

in ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind in unserm Bureau V. einzusehen.

Die Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich bei dem unterzeichneten Gerichte zu melden.

Die dem Aufenthalte nach unbekannte Gläubigerin Wilhelmine Milich wird hiezu öffentlich vorgeladen.

Danzig, den 10. October 1861.

Königl. Stadt- u. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. [2347]

Nothwendiger Verkauf.

Das den Erben des Fuhrherrn Carl Friedrich Jantzen gehörige Grundstück, Vorstädt. Graben Nr. 13 des Hypothekenbuchs, abgeschätzt laut der nebst Hypothekenschein in unserm Bureau V. einzusehenden Taxe auf 4689 Rthl., soll

am 24. Juni 1862,
Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle zum Zweck der Auseinandersetzung der Erben subhastirt werden.

Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgefordert, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Danzig, den 19. Februar 1862.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. [1243]

Einige tausend Scheffel gute weiße Eßkartoffeln werden gekauft Poggenpfuhl 79. [1268]

Echten Schweizer Kräuterhonig nebst Gebrauchsanweisung à 5, 7½ und 10 Sgr. erhielt und empfiehlt

[1185] **E. H. Nötzel.**

Nothwendiger Verkauf.
Kgl. Kreis-Gericht zu Schlochau,
den 11. September 1861.

Das im hiesigen Kreise belegene adel. Rittergut Gemel Nro. 2, landschaftlich abgeschätzt auf 37,026 Thlr. 28 Sgr. 4 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 15. April 1862,
Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Der Besitzer des Guts, Johann Friedrich Alexander Carl wird hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. [1577]

Concurs-Eröffnung.
Kgl. Kreis-Gericht zu Marienwerder
Erste Abtheilung,
den 21. Februar 1862, Vormittags 10¾ Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Ernst Leopold Ittrich in Mewe ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 15. Februar cr. festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann F. G. Krafft in Mewe bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 8. März cr.,
Vormittags 11 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 12 des Gerichtsgebäudes vor dem Commissar Herrn Gerichts-Assessor John anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen; vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum 30. März cr. einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen.

Gesichtslarven gut u. billig nur zu haben bei **Louis Willdorff**, Friseur, 1. Damm 15.

Veilchensträußchen
empfiehlt **Julius Radike,**
[1238] Langgasse, Ecke der Gerbergasse.

Wegen Todesfall ist Fischmarkt 10 die Speicher- u. Schiffsproviant-Handlung billig z. verm.

Gesangbücher,
Pathenbriefe, Tauf- und Hochzeits-Einladungen, Geburtstagswünsche und -Geschenke empfiehlt in größter Auswahl [1145]
J. L. Preuss, Portechaiseng. 3.

1/1, 1/2, 1/4 Preuß. Lotterie-Loose habe ich noch billigst abzulassen.
Stettin. **G. A. Kaselow,**
[237] Inhaber einer Decimalwaagen-Fabrik.

Meinen hierselbst an der Ferse belegenen ehemaligen Brennereihof, der sich seiner Lage wegen besonders zu einem Holzfelde eignet, beabsichtige ich zu verkaufen. Nähere Auskunft auf mündliche oder briefliche Anfragen bin ich zu ertheilen erbötig.
Mewe, den 15. Februar 18 62.
[993] **H. Freytag.**

Für Münzensammler.

Ein großes Danziger Goldstück im Werthe von 7—8 Dukaten, aus der Zeit des Königs Sigismund III. (1580—1632), schönes Gepräge, ist zu verkaufen. Frankirte Gebote nimmt an Dr. **Landsberg** in Neufahrwasser. Ebenso eine alte, kleine, schwergoldene Taschenuhr. [1110]

Fabrikanten und Bau-Unternehmern offerire das Grundstück Schüsseldamm No. 5, bestehend aus einem massiven Wohnhause, 2 Baustellen, Garten und Remise, die Gelegenheit zu allen möglichen Baueinrichtungen bieten. Reflectanten belieben sich persönlich oder schriftlich Schüsseldamm No. 5 zu melden. Zwischenhändler werden verbeten. [1236]

Wechsel jeden Betrages werden gekauft Heil. Geistgasse 58, 1 Treppe. [803]

Ein gut erhaltener vollständiger Destillir-Apparat von circa 200 Quart Inhalt wird zu kaufen gesucht.
Näheres durch die Exped. d. Ztg. [1192]

Ein Haus auf der Rechtstadt in gut baulich. Zustande, worin Material- u. Schankgeschäft mit gutem Erfolge betrieben wird ist zu verkaufen. Näheres bei **Albrecht**, Johannisg. 27. [1262]

Ein Speditions-
und Verladungs-Geschäft mit Roll- und Droschken-Fuhrwerk, an der Eisenbahn, Wasserstraße und Chausseen, ist mit Gebäuden, Pferden, Wagen ꝛc. käuflich zu haben. Auskunft ertheilt der Agent **F. Linde** in Marienwerder. [1201]



Regelmässige Passagier-Beförderung
nach den rühmlichst bekannten deutschen Colonien
Dona Francisca, Blumenau und der Provinz Rio Grande do Sul.
Abgang der Schiffe
am 5. April, 5. Mai, 5. Juni, 5. October.

Die Passagepreise sind sehr billig gestellt. Unbemittelten Familien kann ein bedeutender Theil der Reisekosten vorgeschossen werden. Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Briefe

[241] **Dr. F. Schmidt,** Deichstrasse 1, in Hamburg.

Thuringia.
Feuer-, Lebens- und Transportversicherungs-Gesellschaft in Erfurt.

Die unterzeichnete Haupt-Agentur bringt hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß dem Herrn **Fr. Sczersputowski** junr. hierselbst eine Special-Agentur der obigen Gesellschaft übertragen ist.

Danzig, den 25. Februar 1862.

Biber & Henkler.

Auf vorstehende Anzeige Bezug nehmend, empfehle ich mich zur Entgegennahme von Anträgen und bin zu jeder weiteren Auskunft gern bereit.

Fr. Sczersputowski junr.,
[1263] Reitbahn No. 13.

Fortepiano's
Flügel, Tafelform und Pianino's,
sowohl eigener als **Wiener, Stuttgarter, Berliner, Leipziger** und **Breslauer** Fabrik empfiehlt in **Polisander-, Nußbaum-** und **Mahagoni**-Fournirung unter mehrjähriger Garantie
Eugen A. Wiszniewski,
[1258] **Brodbänkengasse 28.**

Meinen geehrten Geschäftsfreunden die ergebene Anzeige, daß ich für die bevorstehende
Frankfurter Messe
mein **Leinen-Lager** nach Richtstraße No. 66 verlegt habe. [1259]
Adolph Otto, Leinenwaaren-Fabrikant aus Friedland in Schlesien.

Auf dem Dominium Kl. Malsau bei Dirschau sind gleich nach der Schur 80 Stück Mutterschafe mit Lämmern und 200 Stück 6zähnige Hammel zu verkaufen. Kaufliebhaber mögen sich jetzt von der Güte des Viehes überzeugen. [1202]

Musikalische Ausbildung.

Die bewährte und gesuchte Gesanglehrerin, Frau Justizräthin **Burchardt** in Berlin, Brüderstraße No. 7, welche ihrem Unterrichte die altitalienische Schule, die beste von allen, zum Grunde legt, hat für die Ausbildung in der Musik und Bühnenkunst ein Institut gegründet, welches von ihr geleitet und von den besten Lehrkräften unterstützt, **Dilettanten** und angehende Bühnenkünstler, von den ersten Stufen bis zur Vollendung des Unterrichts führt. Derselbe umfaßt den **Gesang**, das **Clavierspiel** und den dramatischen Vortrag; auf Verlangen auch die französische, englische u. italienische Sprache. Die gründlichste Theorie geht mit der praktischen Ausübung, durch theatralische Aufführungen von Opern und Schauspielen gleichen Schritt. Das Institut verbindet hiemit eine **Pension** für junge Damen im Hause der Frau Justizräthin Burchardt. Dieselbe übernimmt vor allen Dingen die mütterlichen Pflichten bei den ihr anvertrauten jungen Damen; sie vermittelt neben der künstlerischen Ausbildung den heitern Umgang mit der höheren Gesellschaft durch ihre Soirées und bietet so die wirksamste Gelegenheit zur Aneignung des feinen Anstandes dar. Die näheren Pensionsbedingungen erfährt man auf Wunsch durch einen ausführlichen Prospect von der Frau Justizräthin Burchardt.

Privat-Entbindungen.

In der Familie eines Arztes und Geburtshelfers (in einer isolirten und reizenden Gegend des Harzes) werden Damen aufgenommen, die aus besonderen Gründen, entfernt von den Ihrigen, ihre Niederkunft abwarten wollen. Briefe E. E. No. 50. poste restante frei Leipzig. [93]

Das Annoncenbureau
von
J. Schöneberg in Hamburg

besorgt Annoncen unter strengster Discretion, in alle in- und ausländischen Blätter zu Expeditionspreisen ohne Preisaufschlag. — Ueber jede Annonce wird der Beleg geliefert. — Bei größeren Aufträgen namhafte Vortheile. — Insertionstarife werden auf Verlangen franco zugesandt.

Die Expedition der Danziger Zeitung ist gerne bereit, Annoncen für mich entgegenzunehmen und zu befördern.

Für ein junges Mädchen aus achtbarer Familie, das bereits 3 Jahre als Erziehungs- u. Wirthschafts-Gehilfin fungirte, wird bei bescheidenen Ansprüchen eine ähnliche Stelle gesucht. Nähere Auskunft ertheilt die Schulvorsteherin **Fr. Wieler**, Danzig, Heil. Geistgasse 98. [1265]

Das Annoncenbureau
von **E. Illgen**

in **Leipzig** empfiehlt sich zur Vermittelung von Ankündigungen für sämmtliche in- und ausländische Zeitungen zu Original-Insertionspreisen ohne Anrechnung von Portis und gewährt bei größeren Aufträgen angemessenen Rabatt.

Brodbänkengasse 18 ist zum 1. April cr. eine Wohnung, bestehend aus 4 heizbaren Stuben, Küche, Keller u. Boden zu verm. [1231]

Ein Reisender

für's Colonial- oder Farbewaarengeschäft, der die Provinz genau kennt und dem die besten Referenzen zur Seite stehen, wünscht ein anderweitiges Placement. Nähere Auskunft ertheilt Herr **B. Stein,**
[1249] in Königsberg i. Pr.

Ein Kaufmann, 36 Jahre alt, im Besitz vorzüglicher Empfehlungen, seit Jahren Dirigent einer größeren Fabrik, der nicht allein kaufmännische Bildung besitzt, sondern auch in administrativer und technischer Beziehung (Bau-, Maschinen- und Vermessungs-Fach) Erfahrungen hat, sucht Familienverhältnisse halber seine Stellung zu verändern.

Derselbe würde die Führung eines Fabrik- oder kaufmännischen Geschäfts übernehmen, eventuel als Administrator, Rechnungsführer oder Cassirer jeder Branche fungiren können. Gefällige Offerten werden unter Chiffre E. H. No. 24 durch Herrn **E. Illgen**, Annoncenbureau in Leipzig erbeten. [1234]

Ein Wirthschafts-Inspector, der selbstständig umfangreiche Wirthschaften geführt und mit den besten Zeugnissen versehen ist, sucht zum 1. April cr. eine Stelle. Näheres ertheilt
[1121] **E. L. Würtemberg** in Elbing.

(Eingesandt.)

Hôtel d'Oliva befindet sich eine Stahlfeder-Ausstellung, deren reichhaltige Auswahl zu bewundern ist, namentlich die neuen Platinafedern; nicht allein das Metall der Federn, sondern auch der feine Schliff verdient Beachtung. Liebhaber feiner Schreibfedern namentlich für Comptoire und Bureaux dürften hier wirklich zufriedengestellt werden. [1266]

Angekommene Fremde am 26. Februar.

Englisches Haus: Rittergutsb. Albrecht a. Succemin. Kaufl. Avellis u. Jacoby a. Berlin, Wahlburg a. Heidelberg, Stock a. Bremen, Großmann a. Leipzig.

Hôtel de Berlin: Kaufl. Lehme a. Berlin, Clemens a. Frankfurt a. M., Eick a. Mannheim u. Günther a. Leipzig.

Hôtel de Thorn: Gutsb. Hoppe a. Berlin. Rentier Zielberg a. Stettin. Amtsvoigt Mitweiler a. Eschwege. Lehrer Weiß a. Königsberg. Kaufl. Preuß a. Genthin, Werwein a. Iserlohn.

Walters Hôtel: Rittergutsb. Rodenacker a. Celbau. Gutsb. v. Stefanski a. Kollino. Kaufl. Holtz a. Friesack, Cassirer a. Königshütte, Golde a. Berlin, Gronau a. Colberg, Koch a. Mainz. Fabrikant Schönjahn a. Warschau.

Schmelzer's Hôtel: Rittergutsb. v. Warburg n. Frau a. Nemitz. Gutsb. Leistemann a. Lauenburg, Hüsenett a. Jasenitz. Fabr. Sänger a. Chemnitz. Kaufl. Misch, Simoni, Flatow a. Berlin, Hübner a. Mageburg.

Hôtel d'Oliva: Kaufl. Koch a. Apolda, Bode a. Berlin. Gutsb. Müller a. Sklana, Schulz a. Lamzin.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.